

Moskau war 2016 optimistisch für Trump, jetzt zeigt es Vorsicht

Moskau ist 2024 vorsichtiger gegenüber Trump. Nach anfänglichem Optimismus 2016 sind die Erwartungen gemischt. Was bedeutet das für die Beziehungen?

Moscow, Russland - Im November 2016 feierte der russische Ultrnationalist und Politiker Wladimir Schirinowski die Wahl von Donald Trump in den USA mit einer mega Sause: 132 Flaschen Champagner wurden im Duma, dem russischen Parlament, geköpft. Hoch waren die Erwartungen, Trump könnte Sanktionen gegen Russland aufheben und die Krim anerkennen – doch die euphorische Feier brachte schnell Enttäuschung, als Trump die drakonischsten Sanktionen gegen Russland einführte. Jetzt, acht Jahre später, zeigen sich russische Offizielle vorsichtiger in ihrer Unterstützung für Trump und scheinen die demokratische Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris eher zu belächeln, während sie den eigenen Einfluss hinter verschlossenen Türen abwägen.

Die Beziehungen zwischen den USA und Russland sind seitdem weiter angespannt. Präsident Joe Biden verwehrte Russland militärische Unterstützung, die der Ukraine entscheidend bei ihrem Überlebenskampf gegen die Invasion hilft. Ironischerweise kommentieren die Menschen in Russland, dass sie Trump bevorzugten, da während seiner Amtszeit weniger Konflikte entstanden. Während die Meinungen über die USA variieren – von kriegerischer Feindschaft bis zu einem Wunsch nach Frieden und Freundschaft – bleibt ein gemeinsames Gefühl: die Unterstützung für den eigenen Präsidenten ist unerschütterlich. Die Zukunft bleibt ungewiss, und viele in Russland fragen sich

über die Bedeutung der bevorstehenden US-Wahl am 5. November für ihr Land. Mehr dazu, **lesen Sie bei www.bbc.com**.

Details	
Ort	Moscow, Russland

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de